



**Stellungnahme zum Regierungsentwurf für ein Gesetz zur
verbesserten steuerlichen Berücksichtigung von
Vorsorgeaufwendungen (Bürgerentlastungsgesetz
Krankenversicherung) – BT-Drucksache 16/12254**

Der Gesetzesentwurf zum Bürgerentlastungsgesetz Krankenversicherung trägt den im Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 13.02.2008 (Az.: 2 BvL 1/06) genannten Maßgaben für eine Neuregelung der steuerlichen Berücksichtigung von Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen Rechnung. Trotz der im Gesetz vorgesehenen Einengung der bislang steuerlich berücksichtigungsfähigen sonstigen Vorsorgeaufwendungen auf nunmehr lediglich die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung werden die meisten Bürger und Bürgerinnen durch die Anhebung der absetzbaren Beträge zum Teil deutlich steuerlich entlastet. Die tatsächliche Entlastungswirkung hängt jeweils von der Form der Versicherung und der Höhe des Einkommens ab.

Die im Gesetz vorgesehene Günstigerprüfung vermeidet zwar, dass Steuerzahler gegenüber der derzeitigen Regelung schlechter gestellt werden, sie ist aber mit höheren Vollzugskosten seitens der Steuerpflichtigen und der Finanzbehörden verbunden. Durch eine pauschalierte Regelung – beispielsweise der Gewährung des bisherigen Höchstbetrags von 1.500/3.000 € als Mindestabzugsbetrag – könnten diese zusätzlichen Vollzugskosten vermieden werden.

PD Dr. Peter Gottfried

Institut für Angewandte
Wirtschaftsforschung
Ob dem Himmelreich 1
72074 Tübingen

Tel.: (0 70 71) 98 96-0
Fax: (0 70 71) 98 96-99
E-Mail: iaw@iaw.edu
Internet: www.iaw.edu

Teil I

Die steuerliche Entlastung, die mit der Gesetzesänderung im Einzelfall verbunden ist, hängt wesentlich von der jeweiligen Höhe der Versicherungsbeiträge, der Höhe des Einkommens und der sonstigen Abzugstatbestände ab. Die nachfolgenden Tabellen dienen als Orientierungsgröße der Entlastungswirkung für die einzelnen Haushaltsgruppen.

Die Berechnungen basieren auf dem ab dem Veranlagungsjahr 2010 geltenden Steuertarif. Als weitere Abzugstatbestände werden lediglich die Werbungskostenpauschale, der Sonderausgaben-Pauschbetrag, sowie gegebenenfalls Kinderfreibeträge und ein Entlastungsbetrag für Alleinerziehende berücksichtigt. Darüber hinaus wurde angenommen, dass die derzeitigen Höchstbeträge für sonstige Vorsorgeaufwendungen (1.500/3.000 € bzw. 2.400/4.800 €) von allen Steuerzahlern voll ausgeschöpft wurden. Die den Berechnungen zugrundegelegten Annahmen sind in Tabelle 5 zusammengestellt.

Tabelle 1: Steuerliche Entlastung (festzusetzende Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag) bei gesetzlich versicherten Steuerpflichtigen (in €)

Brutto- einkommen (in 1.000 €)	Allein- erziehend	Allein- stehend	Verheiratet
10	0	0	0
20	71	74	0
30	355	363	0
40	707	731	149
50	920	971	267
60	1.032	1.069	288
70	1.069	1.070	312
80	1.069	1.070	319
90	1.069	1.070	342
100	1.069	1.070	363
110	1.069	1.070	384
120	1.069	1.070	405
130	1.069	1.070	405
140	1.069	1.070	405

Tabelle 2: Steuerliche Entlastung (festzusetzende Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag) bei privat versicherten Selbständigen (in €)

Brutto- eink. (1.000€)	Alleinst.	Alleinerziehend		Ehepaare (ein Verdiener)			
		Anzahl der Kinder					
	0	1	2	0	1	2	3
45	1.610	2.113	2.631	2.336	2.662	2.902	3.142
55	1.802	2.288	2.773	2.566	2.993	3.393	3.726
65	1.993	2.548	3.071	2.760	3.220	3.673	4.103
75	2.052	2.769	3.397	2.950	3.446	3.933	4.411
85	2.052	2.783	3.514	3.144	3.674	4.195	4.707
95	2.052	2.783	3.513	3.336	3.787	4.316	4.862
105	2.052	2.783	3.514	3.528	3.975	4.396	4.954
115	2.052	2.783	3.514	3.718	4.201	4.629	5.089
125	2.052	2.783	3.514	3.910	4.427	4.891	5.300
135	2.052	2.783	3.514	4.077	4.655	5.151	5.594
145	2.052	2.783	3.514	4.102	4.815	5.408	5.889

Tabelle 3: Steuerliche Entlastung (festzusetzende Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag) bei privat versicherten Angestellten (in €)

Brutto- eink. (1.000€)	Alleinst.	Alleinerziehend		Ehepaare (ein Verdiener)			
		Anzahl der Kinder					
	0	1	2	0	1	2	3
45	926	1.449	1.975	2.178	2.601	2.993	3.316
55	1.038	1.638	2.192	2.363	2.826	3.278	3.709
65	1.082	1.808	2.458	2.549	3.048	3.540	4.024
75	1.082	1.814	2.545	2.739	3.274	3.805	4.326
85	1.082	1.814	2.545	2.931	3.380	3.877	4.438
95	1.082	1.814	2.545	3.123	3.610	4.043	4.557
105	1.082	1.814	2.545	3.315	3.842	4.315	4.735
115	1.082	1.814	2.545	3.498	4.074	4.587	5.045
125	1.082	1.814	2.545	3.534	4.252	4.857	5.357
135	1.082	1.814	2.545	3.534	4.264	4.994	5.640
145	1.082	1.814	2.545	3.534	4.264	4.996	5.724

Tabelle 4: Steuerliche Entlastung (festzusetzende Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag) bei privat versicherten Beamten (in €)

Brutto- eink. (1.000€)	Alleinst.	Alleinerziehend		Ehepaare (ein Verdiener)			
		Anzahl der Kinder					
	0	1	2	0	1	2	3
10	0	0	0	0	0	0	0
20	131	210	287	0	0	0	0
30	186	280	379	0	42	106	172
40	248	349	464	17	103	189	266
50	299	410	517	40	137	231	324
60	324	461	583	44	147	252	354
70	324	471	616	49	160	271	381
80	324	471	616	53	165	280	393
90	324	471	616	55	175	285	402
100	324	471	616	57	186	306	414
110	324	471	616	61	198	325	443
120	324	471	616	61	209	344	471
130	324	471	616	61	209	354	496
140	324	471	616	61	209	354	500

Tabelle 5: Unterstellte Annahmen bzw. Beitragssätze zur Bestimmung der steuerlichen Entlastung

Beitragsbemessungsgrenze Rentenversicherung	64.800 €
Beitragsbemessungsgrenze Krankenversicherung	44.100 €
Beitragssatz Rentenversicherung	19,9 %
AN/AG-Anteil zur Rentenversicherung jeweils	9,95 %
AN-Anteil zur Arbeitslosenversicherung	1,4 %
Beitragssatz Krankenversicherung	14,9 %
AN-Anteil zur Krankenversicherung	7,9 %
AG-Anteil zur Krankenversicherung	7,0 %
AN-Anteil Pflegeversicherung	0,975 %
Steuerliche Annahmen	
Werbungskostenpauschale	920 €
Kinderfreibetrag (je Elternteil)	1.932 €
Betreuungsfreibetrag (j. E.)	1.080 €
Kindergeld (1.+2.,3.,4. Kind)	164,170,195 €
Solidaritätszuschlag	5,5 %
Vorsorge	
Ber.-fähiger Anteil Rentenversicherung	50 %
Höchstbetrag für Altersvorsorgeaufw. (p. P.)	20.000 €
Anzurechnender Anteil Altersvorsorge	70 %
Höchstbetrag für sonstige Vorsorgeaufw. (p. P.)	1.500/2.400 €
Sonderausgaben-Pauschbetrag (p. P.)	36 €
Monatl. Beitrag pKv Basistarif (je Erwachsener)	550 €
Monatl. Beitrag pKv Basistarif (je Kind)	138 €

Beamte und Beamtinnen sind annahmegemäß in dem Umfang privat versichert, der jeweils zur Aufstockung der Beihilfe auf 100 Prozent fehlt.